

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Festhymnus.

Worte von Lehrer Franz Schröger.

(Für vierstimmigen gemischten Chor vertont von Franz Neuhöfer,
Gesangsprofessor an der Bundes-Lehrerbildungsanstalt in Linz.)

Aus dämmernden Jahrhunderttiefen
ertönt ein längst verklung'nes Lied,
das wie ein wunderbares Echo
uns jubelnd durch die Seele zieht.

„Heil Leopold!“ kling's wie Sturmesbrausen
und alle Recken werden wach
und später kommende Geschlechter,
sie singen es begeistert nach.

Von Östreich tönt's, vom Babenberger,
von unserm donaufrohen Heim,
aus hundert Herzen bricht's wie Sturmflut:
„Heil Leopold, Heil Ottensheim!“



Alt-Ottensheim allerwege!

Zur 700 Jahr-Feier des Marktes Ottensheim.

Von Maurice Reinhold von Stern.

Ach, daß doch alles, was wir lieben,
So flüchtig und vergänglich ist!
Im Zeitenstrom dahingefrieben,
Alt-Ottensheim, wo bist du nur geblieben,
Daß du im Traum nur noch lebendig bist?

Ich seh' der Rodel maiengrün Gestade,
Belebt von jungem Volk in bunten Reih'n.
Du lachend-lautes Mädchenvolk im Bade,
Daß du verschwandest, bleibt doch ewig schade,
Wo magst du, farbig Bild, verborgen sein? —

Die schatt'gen Bäume strecken noch die Aeste,
Die Donau strömt, wie immer, noch zu Tal. —
Doch sagt, die Scharen lebensfroher Gäste,
Die sonntäglich als wie zu einem Feste
Zum T a b o r stiegen, sagt, wo sind sie all'?